

scheiden. Einstweilen ist jedoch die Beibehaltung des Gattungsnamens *Urodiscella*, etwas erweitert, vorzuziehen.

Im Herbst 1907 erhielt ich von H. Schmitz S. J. ein ♂ und im heurigen Frühjahr mehrere ♀ einer myrmecophilen „kammliebenden“ Milbe aus Maastricht mit dem Ersuchen um Bestimmung. Schmitz fand sie unter den gleichen biologischen Verhältnissen, wie Janet und ich die oben erwähnten, aber in einem Neste von *Lasius umbratus* Nyl. Dass sie generisch zu den zwei bis jetzt bekannten philoktenen Uropoden gehört, ist sicher. Sie unterscheidet sich von *U. Wasmanni* m. hauptsächlich durch engeren oberen Bogen des Peritrema, durch das Epigynium, welches fast völlig dem von *U. philoctena* Trouess. (non Berlese) gleich ist, durch etwas grössere Masse und durch den hier nicht tiefer liegenden Mittelteil des männlichen Bauchschildes. Von *U. philoctena* differiert sie nur durch geringere Masse, ein kreisförmiges operculum, andere Wirtsameise und einige subtile Ungleichheiten in Bildung und Ausdehnung des Epigynium. Daraus dürfte hervorgehen, dass sie von *U. Wasmanni* m. spezifisch verschieden ist, dagegen der *U. philoctena* sehr nahesteht, ohne mit ihr völlig identisch zu sein, also eine Varietät der letzteren bildet mit folgender Diagnose: *minor quam philoctena, operculo rotundato, habitat pectini Lasii umbrati*. Auf die mehr ovale Umgrenzung des ♂ Genitalschildes bei *U. philoctena* (die allerdings bei allen mir zur Verfügung gestellten Janet'schen Präparaten deutlich zu sehen ist) kann ich kein allzu grosses Gewicht legen, weil auch das operculum von *U. Wasmanni*, das im frischen Zustande ohne Zweifel eine kreisförmige Scheibe bildet, durch Präparation in Balsam sehr gern eine mehr verbreiterte Form annimmt. (Die durch den Genitalschild wahrnehmbare Öffnung ist jedoch bei allen drei Milben mehr oder minder oval.) Ich möchte für diese von Schmitz mir freundlichst überlassene Uropode den Namen *Urodiscella philoctena* Trouess. (non Berlese) var. *Schmitzi* m. vorschlagen.

Zum Schlusse füge ich eine Zeichnung von *U. Wasmanni* m. nach Balsampräparaten unter Vergleichung frischer Stücke gefertigt an. Es sollen durch sie nur die zur Bestimmung wichtigen Merkmale deutlich hervorgehoben werden.

Kleinere Original-Beiträge.

1. Frassstück aus einer Windmühle. (Fig. 1.)

Das Stück wurde im Oktober 1904 unter dem Bodensteine einer Windmühle bei Guhrau gefunden. Es ist ein etwa 58 cm langes, stark zerfressenes Stück Brett. Herausgefressen sind die weicheren Partien der Jahresringe, während die härteren in Form von Lamellen stehen geblieben sind. An dem einen Ende liegt im Brett ein Ast. Hier ist die ganze Holzpartie härter und infolgedessen auch nicht zernagt. Somit hängen hier die einzelnen langen Lamellen zusammen, und es bekommt dadurch das ganze Stück den Charakter einer Pritsche. Nach dem Fundorte und der Art des Fundes ist anzunehmen, dass die Urheber Mehlwürmer waren.

2. Nest von *Lasius fuliginosus* Ltr. (Fig. 2.)

Im vergangenen Jahre erhielten wir ein Nest von *Lasius fuliginosus* Ltr. überwiesen, das nicht allein wegen seiner Schönheit und Grösse (ca. 25×45×45 cm), sondern auch wegen seines Fundortes bemerkenswert ist: Es stammt aus einem

gemauerten Grabgewölbe in der Nähe von Breslau. Als das Gewölbe geöffnet wurde, um die Leiche nach einem andern Begräbnisplatz zu überführen, fand man von ihr das Skelett und Reste von Kleidern. Der Sarg war nicht mehr vor-



Fig. 1.

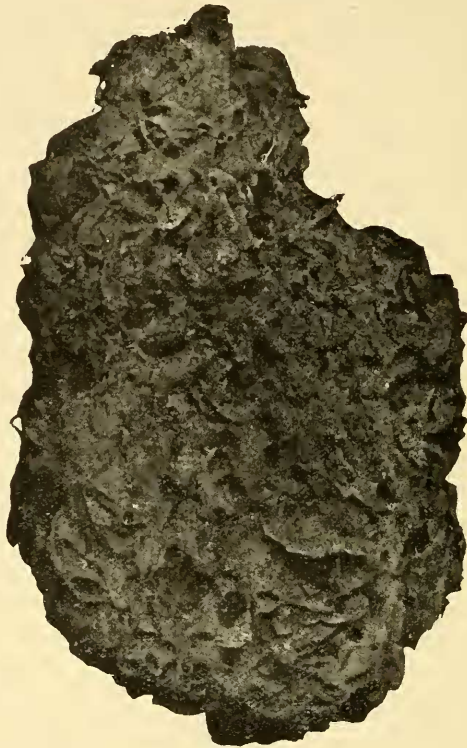


Fig. 2.

handen, dagegen lag in dem Gewölbe das Ameisennest, von einem sehr starken Volke bewohnt. Die Ameisen mochten wohl durch eine Spalte des Mauerwerks eingedrungen sein und aus dem Holze des Sarges ihren Bau verfertigt haben.

Dr. C. Zimmer (Breslau).

Daten der Larvenzustände der in Sachsen einheimischen Arten der Familie Sesiidae H.-S.

Die Sesiidae haben von jeher ein spezielles Studium erfordert, hinsichtlich ihrer nicht leichten Determination sowohl, als auch ihrer eigenartigen biologischen Verhältnisse.

In Nachstehendem habe ich versucht, die Erlangung und Zucht der Sesiiden-Larven durch eine kurze Darstellung ihrer Eigentümlichkeiten zu erleichtern. Es soll mich freuen, wenn hierdurch der oft wenig beachteten Familie erneutes Interesse entgegengebracht wird.

Bei den in Holzgewächsen lebenden Larven bediene man sich zur Erlangung derselben eines Meisels, ist der Gang unsichtbar, einer Drahtbürste zum Aufbürsten der Rinde, wenn nicht anders angegeben.

Bewohnen sie weichere Vegetation, gräbt man einfach den Wurzelstock aus.

Trochilium Scopoli.

apiformis le Clerc.

Populus nigra und *tremula*, auch *Salix*-Arten, in den Wurzeln und im unteren Stammende, wo sie in der Rinde lange Gänge bohrt; das ovale, aus Holzsplittern bestehende Gespinnst, in welchem die Raupe im 2. Jahr den Winter überdauert, um sich im Mai darin zu verpuppen, befindet sich — wenn nicht in den Rinden

oder Wurzelgängen — oft dicht am Stamme oder an den Wurzeln oder frei in der Erde in unmittelbarer Nähe derselben. Mehr auf trockenem, sandigem Terrain. Bis Mai; 2jährig.

crabroniformis Lewin.

Salix caprea; unter der Rinde und im Holze. Bis Mai; 2jährig.

Sehr einzeln und selten.

melanocephala Dalmann.

Populus tremula; vorzüglich in den abgestorbenen Aesten. Lebt im 1. Jahr im Splint und im 2. im Kernholze; der Gang wird mittelst einer Drahtbürste blossgelegt; verpuppt sich ohne Gespinnst. Bis Mai; ebenfalls 2jährig.

Selten.

Sciapteron Staudinger.

tabaniformis Rottenburg.

Verrät ihr Dasein durch wulstartige Auftreibung der Aeste und Stämmchen von *Populus nigra* und *tremula*; jedoch sind diese Anschwellungen denjenigen der Larve des kleinen Pappelbockkäfers (*Saperda populnea* Linné) sehr ähnlich. Das Holz wird 10 cm ober- und unterhalb der Auftreibung abgeschnitten. Bis April.

Sesia Fabricius.

scoliaciformis Borkhausen.

Betula alba; die Raupe lebt zwischen Rinde und Bast älterer Bäume im unteren Stamme; meist auf feuchtem Terrain. Der Gang wird aufgebürstet und die Rinde um das Loch herum abgelöst; das rötliche, gekörnelt, aus der Losung der Larve zusammengefügte Gespinnst ist an der Innenseite der Rinde angebracht. Bis April; 2jährig.

sphēciformis Gerning.

Alnus glutinosa und *incana*, *Betula alba*; im 1. Jahr in den Stümpfen und im 2. Jahre meist die jungen Schösslinge derselben bewohnend. Ende April.

cephiformis Ochseneimer.

In den Krebswucherungen von *Abies alba* und *Picea excelsa*, erzeugt durch *Aecidium elatinum*; auch in aufgetriebenen Zweigen von *Juniperus communis*. Februar bis April; 2jährig.

tipuliformis le Clerc.

Im Marke von *Ribes rubrum* und *grossularia*, seltener von *Corylus avellana*, erkenntlich an den abgestorbenen und im Gedeihen zurückgebliebenen Spitzen der Zweige; auch in den nach dem Beschneiden im vorhergehenden Jahre stehen gebliebenen Aststümpfchen. März.

(Schluss folgt.)

E. O e h m e (Gauernitz, Sa.)

Insektenbefall an Apfelformobst.

In meinem Garten am Rotberge bei Bodenbach pflege ich mit Vorliebe einiges Apfelformobst. Dass ich dabei Gelegenheit habe, auftretende Insekten-gäste zu beobachten, wird nicht Wunder nehmen. Voriges Jahr notierte ich in mein entomologisches Jahrbuch:

Mai 1907:

a) Die bräunlichen Raupen, welche Blatt- und Blütenknospen durchfressen, sind die des Wicklers *Epiblema* (*Grapholita*) *tripunctana*, die grünen die des kleinen Frostspanners *Cheimat. brumata*.

b) In den an den Blättern haftenden gelbbraunen Säckchen leben die Räu-pchen der Sackmotte oder Obstblattschabe *Coleophora hemerobiella* und verursachen die anfangs weissen, dann gelben durchsichtigen Flecken (Fenster).

c) Die abgeknickten und welk herunterhängenden Zweigspitzen geben Zeugnis von der verderblichen Tätigkeit eines 2 bis 3 mm grossen schwarzen Rüsselkäfers, welchen ich als *Magdalinus pruni* und gefährlichen Obstschädling erkannte. Ich klopfte ihn jeden Morgen auf untergelegte weisse Tücher ab. Seine Larve scheint im Mark der jungen Zweige zu wohnen.

d) Ameisen und zusammengerollte Blätter weisen auf andere, häufige und allgemein bekannte Feinde hin: die Blattläuse *Aphis mali* und *A. sorbi*. Als Vernichter dieser Aphiden zeigten sich besonders nützlich der 7 p. Marienkäfer (*Cocc. septempunctata*) und seine Larve; auch sah ich öfters den kleinen schlanken Weichkäfer *Rhagonycha testacea* Blattläuse erfassen und verzehren.

Juni und Juli:

Ein äusserst behendes, gelbbraunliches und schwarzpunktiertes Räu-pchen verbirgt sich unter einem losen Gespinnst am Blatt und benagt selbes so, dass es durchsichtig und gelbbraun wird. Das Räu-pchen verpuppt sich innerhalb

eines weissen spindelförmigen Kokons am Blatte und zeitigt die Motte *Simaethis pariana*. Auch die Bürstenraupe von *Orygia antiqua* findet sich nun ein.

Im August gewährte ich die Eulendraupe *Mam. persicariae*. Manche Blätter haben den Rand umgebogen und so fest gewickelt, dass sie sich brechen lassen. Sie beherbergen in Massen eine rote Made, welche sich zu einer kleinen Mücke, *Perrisia mal.* entwickelt. Die lange Lotkirsche, Schattenmorelle, wird alljährlich von einer zahlreich auftretenden Blattwespenlarve, *Priophorus padi*, kahl gefressen; die Stachelbeersträucher desgleichen von den Larven der gelben und schwarzen Stachelbeerblattwespe. F. Grund (Bodenbach-Rotberg, Böhmen).

Literatur-Referate.

Es gelangen Referate nur über vorliegende Arbeiten aus dem Gebiete der Entomologie zum Abdruck.

Neuere faunistische in russischer oder bulgarischer Sprache erschienene Arbeiten.

Von Prof. Dr. P. Bachmetjew, Sophia.

(Schluss aus Heft 5.)

3. Arbeiten über andere Insektenordnungen.

Konow, W. Ueber die Ausbeute der Russischen Polar-Expedition in das arctische Sibirien an Blattwespen. — Bull. de l'Acad. imp. des scienc. de St. Pétersbourg, V-e sér. T. XXIV, p. XLIII, 1906.

Diese Abhandlung, welche in den Abteilungs-Memoiren der russ. Akademie veröffentlicht wird, enthält die Bearbeitung des Materials von Tetrinidae, welche auf Taimyr, auf Neu-Sibirischen Inseln und im Gebiete von Lena gesammelt wurden. Neben der Uebersicht aller Kenntnisse über die Blattwespen in der arctischen Region werden zwei neue Species angeführt: *Pontania parilis* und *Amauronematus Tolli*. Diese Arbeit enthält auch die kritischen Bemerkungen zu der Arbeit von Kiaer über die Blattwespen der arctischen Länder („Fauna arctica“). Kokouyev, N. Note sur quelques espèces de Braconidae (Hymen., Brac.) de la collection du Musée Zoologique de l'Académie Impériale des Sciences. — Bull. de l'Acad. imp. des scienc. de St. Pétersbourg, V-e sér. T. XXII, p. IX, 1905.

Diese Arbeit enthält die Bemerkungen über einige seltene Braconiden-Species des russischen Reiches, wobei vier neue Species angeführt werden und die ergänzende Beschreibung einiger anderen Arten gegeben wird. Die Arbeit wird im „Jahrb. des Zool. Museums“ der Akademie veröffentlicht.

Nedelkow, N. Zweiter Beitrag zur entomologischen Fauna Bulgariens. — Periodische Zeitschr. der bulgar. Litterarischen Gesellsch. in Sophia, LXVIII. (Jahrg. XIX), No. 5—6, p. 411—436. Sophia 1907 (Bulgarisch).

Diese Abhandlung bezieht sich auf Dermaptera (4 Species) und Orthoptera geuina (134 Species). Neue Species resp. Vars. für die Wissenschaft sind: *Sphingonotus coeruleus* L. var. *exornatus*, *Calliptamus italicus* L. var. *albotibialis*, *Isophia medimontana*, *J. burmevi*, *J. tschirpanensis*, *Xyphidium ponticum*, *Locusta viridissima* L. var. *flava*, *L. caudata* var. *flava*, *Olynthoscelis ornata*, *Decticus verrucivorus* L. var. *longipennis*. Diagnosen sind lateinisch angeführt.

Stackelberg, A. P. (Neue lokale Insekten.) — Hor. soc. ent. rossicae, XXXVIII. p. XLIII, 1907 (Russisch).

Der Autor erbeutete in St.-Petersburg folgende für diese Stadt neue Species: *Isopteryx apicalis* Newm., *Chloroperla griseipennis* Pict., *Leuctra* sp., *Isogenus* sp.

Jakowlew, W. E. Hemiptera-Heteroptera des Tawrischen Gouvernements. — Hor. soc. ent. rossicae, XXXVII. No. 3—4, p. 220—246, 1906 (Russisch).

Der Verf. führt ca. 400 Species an, wobei die meisten Arten der Mittelmeer-Fauna angehören. Man kann auch bemerken, dass einige Arten nach der Krym von Osten (25 Sp.) und die anderen von Westen (24 Sp.) eingewandert sind. 19 Species sind endemisch. Ausschliesslich Krym-Gattungen sind: *Chorosomella* Horv. und *Epimecillus* Reut. *Ploiariola buerensprungi* Dohrn. ist neu für Russland, auch *Harpactor niger* H.-S., *Leptopus marmoratus* Gz., *Dicyphus montan-*